

Universtitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 14

27. Juli 1977

Preis 15 Pf



Neubaubereich Dresden-Prohlis: Auch hier packen unsere Studentenbrigaden tatkräftig zu. Fotos: Emmerich

FDJ-Studentensommer 77 im Zeichen des Oktoberjubiläums

Rund 1300 FDJ-Studenten versammelten sich mit ihren 200 ausländischen Freunden aus der UdSSR, der VR Polen, der CSSR, Bulgarien und Frankreich am 18. Juli im Innenhof des Willersbaus zur feierlichen Eröffnung des FDJ-Studentensommers 1977. Nachdem Genosse Dr. Jürgen Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, den Teilnehmern ein herzliches Willkommen entbot, rief der 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Dresden, Genosse Klaus Böhme, die Freunde auf, während dieses „dritten Semesters“ hohe ökonomische Leistungen an Brennpunkten der Volkswirtschaft in unserem Bezirk mit einem niveauvollen geistig-kulturellen und sportlichen Leben zu verbinden.

Er betonte, daß die Studenten jetzt – nach erfolgreicher Beendigung des ersten Studienjahres seit dem IX. Parteitag der SED – erneut Gelegenheit haben, einen weiteren gewichtigen Beitrag zur Erfüllung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“ zu leisten. Als wichtigen Bestandteil der kommunistischen Erziehung begrüßte der Rektor, Prof. Liebscher, die vom Jugendverband und den Leitungen einer Vielzahl von Betrieben vorbereiteten Brigadeeinsätze. Wie sie mithelfen, in den Großbetrieben die Volkswirtschaftspläne zu erfüllen und überzuerfüllen, darüber erfahren die Freunde vom Vertreter des Verkehrs- und Tiefbaukombinates Dresden, Genossen Hauptvogel. In einer Willenserklärung bekundeten die Teilnehmer am Studentensommer 77 ihre Bereitschaft und Verpflichtung, mit besten Ergebnissen einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des 60. Jahrestags der Oktoberrevolution zu leisten.

Nach diesem Eröffnungsschritt, an dem Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung unserer Universität teilnahm, begannen die Brigaden in den Einsatzbetrieben und auf Baustellen ihre Arbeit. Dazu gehören unter anderem:

- Möbelkombinat Hellerau
- Metallleichtbau Dresden
- Nagema Freital
- Kraftwerk Boxberg
- BKD
- Edelstahlwerk Freital
- Mikromat Dresden
- Planeta
- Kfz-Zubehörwerk Dresden
- Starkstromanlagenbau
- Purtox
- Fortschritt Neustadt
- und die Einsatzobjekte der Tu.

Rund 2000 Studenten sind es im 1. Durchgang, die im August eine gute Bilanz ziehen wollen. Die insgesamt 550 Freunde des V. Internationalen Studentenlagers „Artur Becker“ vom 17. Juli bis 5. August 1977 haben in diese Bilanz ein umfangreiches geistig-kulturelles und sportliches Programm einbezogen, das schon reich an Höhepunkten war. Tägliche Auswertung der Arbeitsergebnisse und wöchentliche Auszeichnung der besten Brigaden mit dem Lagerbanner schaffen anspruchsvolle Wettbewerbsatmosphäre.

Rund 600 Teilnehmer am FDJ-Studentensommer – TU-Studenten aus verschiedenen Sektionen – haben die verpflichtende Aufgabe übernommen, beim zentralen Jugendobjekt „FDJ-Initiative Berlin“ tatkräftig mitzuwirken. Bei Erd- und Tiefbauarbeiten im VEB Versorgungsbau Berlin, VEB BMK Ingenieur-Hochbau Berlin und VEB WAB Berlin wollen sie höchsten ökonomischen Nutzen erzielen, um mit den anderen Tausenden Studenten eine gute Grundlage für die schnelle Erfüllung unseres Wohnungsbauprogramms zu schaffen.

200 unserer FDJ-Studenten sind Teilnehmer der Interbrigaden in Leningrad, Moskau, Wrocław, Prag, Brno und Ruzice für den Studentensommer an der Drusba-Trasse in Talnoje und Tscherkassy und im Pionierlager in Ulan-Bator wurden ebenfalls unsere besten Freunde ausgewählt.

Ob an der Trasse in Tscherkassy oder in der Stanzerei im VEB Mikromat – überall heißt es sich zu bewähren, um den „FDJ-Auftrag IX. Parteitag“ richtig zu verstehen und zu erfüllen.

Plandiskussion 1978 hat begonnen

Mit der Vollversammlung der Gewerkschaftsvertrauensleute am 20. Juli 1977, an der Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, als herzlich begrüßter Gast teilnahm, begann an unserer Universität eine entscheidende Etappe der Vorbereitung auf das nächste Jahr mit seinen anspruchsvollen Zielen. Die Plandiskussion für 1978, Magnifizenz Genosse Prof. Liebscher konnte in seinem Bericht zur bisherigen Erfüllung des 77er Plans, der Betrieblichen Vereinbarungen und des Wettbewerbsbeschlusses auf ein solides Fundament verweisen, auf dem wir mit dem Schwung des Oktoberkurses alle Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution einlösen werden, um für den Plan 1978 gute Startpositionen zu schaffen.

Jetzt kommt es darauf an, ohne Zeitverzug in allen Gewerkschaftskollektiven gewissenhaft, sehr konkret und konstruktiv zu beraten, wie wir die Leistungsentwicklung entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED durch die sozialistische Intensivierung weiter fördern und die Arbeits- und Lebensbedingungen kontinuierlich verbessern.

Diskussionsgrundlage sind die Kennziffern der staatlichen Vorgabe. Sie kennzeichnen den Anteil, den die TU im dritten Jahr des Fünfjahresplans für unser Programm des Wachstums, des Wohlstands und der Stabilität zu leisten hat. In der Plandiskussion geht es darum, daß jeder seine Ideen und Vorschläge beisteuert, wie wir unseren gewachsenen Aufgaben im kommenden Jahr gerecht werden und die geforderten Leistungen möglichst überbieten können. Der Rektor gab dazu einen klaren, instruktiven Überblick.

Genosse Gerhard Kreisler, stellvertretender Vorsitzender der UGL, betonte die Notwendigkeit der gründlichen Information jedes Universitätsangehörigen, was von seinem Kollektiv in bezug auf Erziehung, Ausbildung, Forschung und Dienstleistungen, zur Erhöhung der

(Fortsetzung auf Seite 2)

Heute in der UZ:

- Seite 2 Für die Praxis gut gerüstet – künftige Partner der „Leonhards“ Ideen und Initiativen in der Sektion 14
- Seite 3 Prächtige Stimmung im V. Internationalen Studentenlager an der TU
- Seite 4 Neuerer und Ihre Millionen – ein goldener Fonds für Lehre und Forschung
- Seite 5 Gutes Klima sozialer Sicherheit. Gedanken zum neuen Arbeitsgesetzbuch
- Seite 6 TU-Geschichte: Die Tharandter Lehr- und Forschungsstätte



Auf dem Eröffnungsbalk des V. Internationalen Studentenlagers für Brigadeleiter Juri Sötkin von der Leningrader Staatlichen Universität, Sibirien.

Drei Jahrzehnte Gesellschaft für DSF

Aus dem Glückwunsch der SED-Kreisleitung an den DSF-Kreisvorstand

Hoch würdigen wir den Beitrag, den die Freundschaftsgesellschaft bei der patriotischen und internationalistischen Erziehung aller Angehörigen der Technischen Universität, bei der Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED sowie des 10. DSF-Kongresses geleistet hat.

In Fortführung der langen und kämpferischen Traditionen der deutschen Arbeiterklasse schiedenen die Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ein wichtiges Bündnis unserer Zeit – der unzerstörbaren, festen und brüderlichen Verbundenheit mit dem Lande Lehens. Besonders in diesem so bedeutungsvollen und ereignisreichen Jahr der 60. Wiederkehr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zeigt sich in überzeugender Weise, daß unter den Angehörigen der Technischen Universität diese Freundschaft in Wort und Tat lebendig ist.

Die Grundeinheiten der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an unserer Universität tragen durch eine vielfältige politisch-ideologische Arbeit dazu bei, daß das konkrete Wissen über die historische, weltverändernde Rolle und die Leistungen der Sowjetunion und der KPdSU vertieft wurde, daß immer besser die gewaltigen Dimensionen der neuen Aufgaben beim Aufbau des Kommunismus und des Kampfes für den Weltfrieden erkannt werden.

Die Bewegung „Freundschaft mit Druschba!“ wie schreibt man am Ende der Freundschaft! ist auch an der Technischen Universität zu einer wirklichen Massenbewegung geworden. Davon zeugen besonders die kontinuierliche Entwicklung und lebendige Arbeit der 216 Kollektive der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft.

Wir wünschen Euch, liebe Freunde und Genossen, Gesundheit, Schaffenskraft sowie weitere hervorragende Erfolge in Eurer Arbeit zum Wohle unserer Deutschen Demokratischen Republik und bei der ständigen Vertiefung unseres Klassenbündnisses mit der Sowjetunion und ihrer ruhmreichen kommunistischen Partei.

Motive und Konsequenzen

Die Diskussion zum Plan 1978 über den Beitrag unserer Kollektive dazu, ist sehr rasch in ein fruchtbringendes Stadium getreten. Anlaß dazu waren zwei Ereignisse der letzten Wochen:

- die 6. Tagung des ZK der SED und ihr Beschluß „Über die Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED auf dem Gebiet der Elektrotechnik und Elektronik“ und
- der Weltkongreß für Elektrotechnik in Moskau, der erstmalig stattfand und auf dem alle führenden Industriestaaten der Erde vertreten waren.

Aus der Auswertung dieser beiden Ereignisse in unserer Gewerkschaftsgruppe Elektrische Automatisierungstechnik und bei Diskussionen in den Arbeitskollektiven entsprangen bereits in den letzten Tagen eine Reihe von Verpflichtungen. Es sind unter anderem:

1. Zielstellungen, die langfristig volkswirtschaftlich wirksam werden, zum Beispiel gehören dazu Maßnahmen zur verstärkten Einbeziehung der Aspekte der Mikroelektronik und ihrer Anwendung in die Lehrveranstaltungen „Bauelemente der Automatisierungstechnik“ und „Industrielle Steuerungstechnik“.
2. Verpflichtungen, die unmittelbar in den Volkswirtschaftsplan für 1978 einfließen werden, zum Beispiel die termingerechte und nach Möglichkeit vorfristige Erfüllung der mit dem VEB Starkstrom-Anlagenbau Karl-Marx-Stadt, dem Forschungszentrum für Werkzeugmaschinen und der ADW abgestimmten Vorlaufuntersuchungen zu programmierbaren Strukturen für die industrielle Steuerungstechnik, sowie Maßnahmen, um neue theoretische Erkenntnisse rasch in die Praxis zu überführen.

(Aus dem Diskussionsbeitrag von Dr. sc. techn. Peter Böhner auf der Vertrauensleutevollversammlung)